

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Hilfen für Geflüchtete
Bock, Stefanie; Ulmer, Beate Telefon: 07071 204 1571
Gesch. Z.: 503/

Vorlage 21/2025
Datum 30.01.2025

Berichtsvorlage

zur Kenntnis im **Integrationsrat**
zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff: **Freiwilliges Engagement für Geflüchtete; Koordination und Entwicklungen**
Bezug: 119/2022
Anlagen:

Zusammenfassung:

Um freiwilliges Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten zu fördern und zu unterstützen, gibt es die städtische Koordinatorin in der Fachabteilung Hilfen für Geflüchtete. Sie fungiert als Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle zu Fragen des Ehrenamts. Die Gewinnung, Einführung und Unterstützung von freiwillig Engagierten ist unverzichtbar für eine erfolgreiche Integration Geflüchteter. Ankommen in Stadtteil und Unterkunft, Spracherwerb, Alltagsfragen, Hilfen bei Behördengängen und vieles mehr sind dabei die Themen.

Seit dem letzten Bericht (Vorlage 119/2022) haben sich zwei neue Unterstützerkreise gebildet. Aktuell gibt es in der Stadt 17 Unterstützerkreise mit zwischen 5 und 25 Beteiligten sowie über 100 Freiwillige, die sich einzeln, z.B. in Sprachtandems, engagieren. Nicht zahlenmäßig erfassbar, aber von unschätzbarem Wert, ist darüber hinaus das Engagement vieler Menschen in Nachbarschaften, in Kirchengemeinden und vielen Tübinger Vereinen.

Das Café Sozial am Standort des Fachbereich Soziales wird rege für Angebote und Veranstaltungen für und mit Ehrenamtlichen genutzt. 2022 findet dort das Internationale Begegnungscafé und seit 2023 das ehrenamtliche Formular Coaching für Geflüchtete statt.

Verstärkt werden sollen die Bemühungen, neue Engagierte zu gewinnen. Insbesondere im Vorfeld der Schaffung neuer Standorte für die Unterbringung Geflüchteter ist dies wichtig. Auf viele Erfahrungen, aus Nachbarschaften Engagierte zu gewinnen, kann dabei zurückgegriffen werden.

Finanzielle Auswirkungen

Diese Vorlage hat keine finanziellen Auswirkungen.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Seit 1.1.2016 gibt es die Stelle der Ehrenamtskoordination für Geflüchtete mit 0,75 VZÄ. Über die Schwerpunkte Arbeit der Koordinationsstelle und über die Entwicklungen des freiwilligen Engagements für Geflüchtete soll mit dieser Vorlage informiert werden.

2. Sachstand

Die Koordinationsstelle für freiwillige Flüchtlingsarbeit ist Anlaufstelle für ehrenamtlich Engagierte und für alle, die sich dafür interessieren. Gleichzeitig ist sie Informationsstelle für Anfragen aller Art. Neben der Gewinnung von neuen Ehrenamtlichen unterstützt die Koordinatorin die Bildung neuer Unterstützerkreise im Umfeld von neuen Standorten der Anschlussunterbringung (AU). Als Schnittstelle zwischen hauptamtlich Tätigen und ehrenamtlich Engagierten trägt sie zu einer guten Zusammenarbeit beider Bereiche bei. Die Ehrenamtskoordination unterstützt das wöchentliche ehrenamtliche Formular Coaching, wirkt mit in der Arbeitsgruppe Arbeitsmarktintegration und betreut das in 2022 entstandene Internationale Begegnungscafé.

Internetseite für Geflüchtete

Die Öffentlichkeitsarbeit spielt eine wichtige Rolle. Dazu gehört neben der Anerkennung und der Sichtbarmachung des Engagements die Aktualisierung und Pflege der „Flüchtlings-homepage“ (www.tuebingen.de/fluechtlinge). Diese wurde 2016 erstellt und 2023 für eine bessere Übersicht neu strukturiert und umfasst Informationen zu Anlaufstellen, Wohnen, Sprache, Gesundheit, Arbeit und Ausbildung sowie zu aktuellen Veranstaltungen und Angeboten für Geflüchtete. Unter „Freiwilliges Engagement“ finden sich umfassende Informationen für bereits Engagierte und neu Interessierte, auch zu den finanziellen Fördermöglichkeiten. Spezifische Informationen für Geflüchtete aus der Ukraine werden separat aufgezeigt.

Vermittlung ehrenamtlicher Hilfe bei Anfragen

Die Koordinatorin ist innerhalb der Stadtgesellschaft gut vernetzt und bekannt als Anlaufstelle für Akteure in der Flüchtlingsarbeit bei Fragen aller Art. Überwiegend sind es Anfragen für individuelle Unterstützungsbedarfe von geflüchteten Menschen. Anfragen erfolgen vom Integrationsmanagement, aus dem Ausbildungsstipendium, von anderen Abteilungen des Fachbereichs Soziales und durch Träger im Bereich Jugendhilfe und Schulsozialarbeit. Nachfragen gibt es vor allem für junge geflüchtete Menschen in Wohngruppen oder im Projekt K.I.O.S.K, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben (z.B. Nachhilfe, Ausbildungsunterstützung, Freizeitbegleitung). Auch engagierte Lehrkräfte aus Tübinger Schulen und aus dem Jobcenter melden fragen Unterstützungsbedarfe an. In den meisten Fällen können die Anfragen schnell positiv beantwortet werden, teilweise auch durch Vermittlung in offene Angebote. Immer wieder gibt es auch Anfragen, die sich auf die Begleitung von Patienten der Universitätsklinik durch ehrenamtliche Begleiter beziehen, die bei der Verständigung helfen sollen. Dies ist eine besondere Herausforderung, da der Caritas-

Dolmetscher-Pool hier nicht angefragt werden kann, die Klinik keine eigenen Dolmetscher bereithält und nur schwer Freiwillige für diese sensible Thematik gefunden werden können.

Das freiwillige Engagement orientiert sich an den individuellen Bedarfen geflüchteter Menschen. Viele Ehrenamtlichen unterstützen im Sprachbereich, bei Alltagsangelegenheiten und im Umgang mit Behörden. Hilfen bei der Integration in Arbeit sind ebenso ein Thema wie die Gesundheitsvorsorge. Geflüchtete Schülerinnen und Schüler benötigen oftmals ehrenamtliche Unterstützung für Nachhilfe in Deutsch und Englisch, in Mathematik und anderen naturwissenschaftlichen Fächern. Bei Auszubildenden bedarf es oftmals der Unterstützung in der Fachsprache und in Wirtschafts- und Gemeinschaftskunde.

Sprach-Tandems

Ehrenamtliche Sprachunterstützung findet in Gruppen und in Sprach-Tandems sowohl außerhalb als auch innerhalb von Freundes- und Unterstützerverkreisen statt. Die Gesamtanzahl ist schwer ermittelbar. Der AK Asyl Südstadt hat ca. 27 Sprach-Tandems 29 für Bewohner und Ehemalige in der Gemeinschaftsunterkunft des Landkreises in der Wilhelm-Keil-Straße. Hier gibt es zudem eine Sprachgruppe, eine Kinderspielgruppe, einer Fahrradwerkstatt, einen Info-Point und Beratung. Fünf Engagierte im Internationalen Begegnungscafé bilden darüber hinaus jeweils ein bis drei Tandems, im Asylarbeitskreis Stiftskirche und in der Integrationsgruppe in Hirschau sind es jeweils mindestens sechs Tandems. Gelernt wird in den Sozialräumen der Unterkünfte, in den Wohnungen der Geflüchteten, im Café Sozial oder an anderen Orten.

Zahl der Engagierten

Im Stadtgebiet Tübingen gibt es derzeit 17 Unterstützerverkreise und Initiativen mit Mitgliederzahlen von 5 bis über 25 Personen. Schätzungsweise sind insgesamt 150 freiwillig Engagierte in Unterstützerverkreisen organisiert. Hinzu kommen über 100 freiwillig Engagierte, die geflüchtete Menschen außerhalb der Kreise unterstützen. Die Zahl der Menschen, die jährlich neu für das Engagement gewonnen werden können, sinkt leider. Die meisten Anfragen nach ehrenamtlicher Unterstützung können jedoch immer noch zeitnah erfüllt werden.

Einführung und Begleitung der freiwillig Engagierten

Anfragen von Personen, die sich neu engagieren möchten, münden in ein Kennenlerngespräch. Dabei geht es vor allem darum, das passende Engagement zu finden. Die Koordinatorin informiert zu den vorhandenen ehrenamtlichen Strukturen, zu Austauschtreffen, Fortbildungs- und Supervisionsangeboten für Ehrenamtliche. Alle erhalten das städtische Ehrenamtskonzept und das Leitbild für das freiwillige Engagement für Geflüchtete. Erforderlich ist ein kostenfreies Erweitertes Führungszeugnis. Neue Engagierte werden in der Startphase begleitet und bei Fragen unterstützt, insbesondere, wenn sie an keinen Unterstützerverkreis angebunden sind. Hospitationen beim Internationalen Begegnungscafé und beim Formularcoaching sind immer möglich.

Supervision für die Ehrenamtlichen wird in Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle Brückenstraße angeboten. Neben regelmäßig im Café Sozial stattfindenden Austauschtreffen für freiwillig Engagierte werden thematische Veranstaltungen angeboten.

Finanzielle Unterstützung des Engagements

Die Unterstützerverkreise ebenso wie einzeln Engagierte können die Erstattung von Aufwendungen und Auslagen aus dem Budget für freiwilliges Engagement beantragen. Dazu gehören auch Sachmittel für eine hilfreiche Ausstattung. Für größere Unterstützerverkreise gibt es

zudem die Möglichkeit von Anerkennungspauschalen für die organisatorischen Aufgaben. Näheres regelt das Konzept zur Förderung des freiwilligen Engagements.

Bildung neuer Unterstützerkreise

Die Ankunft geflüchteter Menschen aus der Ukraine im Frühjahr 2022 hat eine immense Hilfsbereitschaft in der Tübinger Gesellschaft hervorgerufen. Etwa 80 Personen haben sich innerhalb der ersten drei Monate bei der Koordinationsstelle gemeldet und sich für eine direkte Unterstützung der neu Angekommenen angeboten. Hinzu kamen ca. 20 Personen, die Wohnraum zur Verfügung stellen wollten und an die Wohnverwaltung vermittelt wurden. Darüber hinaus meldeten sich Vereine, Musik- und Kunstschulen, die - teilweise kostenlose- Angebote für Menschen aus der Ukraine organisieren wollten: Klavier- und Tanzunterricht, Schach, Sport und Kindergruppen.

Aus dieser Hilfsbereitschaft gingen zwei neue Unterstützerkreise hervor. Der neue „Unterstützerkreis Ukraine“ bietet seit Mai 2022 zweimal pro Woche Sprachunterstützung im Brückenhaus an, darüber hinaus Ausflüge, Stadtführungen und ukrainisch-deutsche Kulturabende. Der neuen städtischen Unterbringung für ukrainische Geflüchtete in Unterjesingen ging eine Informationsveranstaltung Ende April 2023 voraus; es konnten sechs Engagierte für den „Unterstützerkreis Unterjesingen“ gewonnen werden. Durch einen Ortsrundgang für die Neuankömmlinge entstanden erste Kontakte und Alltagsunterstützung. Jeden Freitag findet seit 2024 im Unterjesinger Bürgerstüble ein ehrenamtlich getragener Deutschkurs statt. Die gute örtliche Einbindung der Geflüchteten wird gestärkt durch den Musikverein.

Internationales Begegnungscafé

Das von der Ehrenamtskoordination initiierte Internationale Begegnungscafé findet seit Mai 2022 regelmäßig montags von 15.30 bis 17.30 Uhr im Café Sozial in der Derendinger Straße statt. Es dient der niedrigschwelligen Begegnung und Beratung von Engagierten und Geflüchteten. Die Sprache ist ausschließlich Deutsch, so ist es gleichzeitig ein Sprachcafé. Die Gäste - meist zwischen drei und acht Personen – kommen überwiegend aus der Ukraine, ebenso aus Syrien, Irak, Afghanistan oder Nigeria. Eine feste Gruppe von vier Engagierten ist wöchentlich dabei; aus dem Café heraus ergeben sich viele alltägliche Hilfen bis hin zur Vorbereitung für eine Sprachprüfung.

Formular Coaching

Ein weiteres Angebot ist das „Formular Coaching – Fit für Formulare und Behörden“, das seit 2023 jeden Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr in der Derendinger Straße stattfindet. Die Idee für das Angebot als Hilfe zur Selbsthilfe kam aus dem Integrationsmanagement. Die Koordinatorin konnte vier neue Engagierte für das Angebot gewinnen, deren beruflicher Hintergrund sehr hilfreich bei der Durchführung ist (Informatik, Jura, Sozialpädagogik). Die Ehrenamtlichen wurden zu den unterschiedlichen Anträgen (z.B. Wohnberechtigungsschein, Kindergeld, Bürgergeld) geschult. Eine feste Gruppe freiwillig Engagierter unterstützt nun dabei, Anträge selbständig auszufüllen, Briefe von Behörden zu verstehen und im Umgang mit Online-Diensten. Seit kurzem wird die Gruppe von einem syrischen Geflüchteten unterstützt. Das ohne Terminvereinbarung nutzbare Angebot wird überaus gut angenommen. Durch einen Presseartikel sollen mehr Ehrenamtliche gewonnen werden.

Diese Vielfalt ehrenamtlichen Engagements ist ganz elementar für eine gelingende Integration geflüchteter Menschen. Die Begegnung und das Einleben im Stadtteil, das Ankommen in der Anschlussunterbringung, das Erlernen der Sprache – für all dies sind die zahlreichen

Freiwilligen von unschätzbarem Wert. Die Verwaltung dankt allen Engagierten in der Stadtgesellschaft dafür aufs Herzlichste.

3. Vorgehen der Verwaltung

Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung neuer Engagierter

Die Neuanfragen von Interessierten an einem Engagement gingen in 2024 im Vergleich zum Vorjahr leider zurück. Die Gewinnung von neuen Engagierten ist also zu verstärken, gerade auch im Hinblick auf die geplanten Containerstandorte. Ziel ist es, neue Unterstützerverkreise für jeden Standort zu organisieren. Geplant ist, dies durch vielfältige Wege und Maßnahmen zu erreichen: Homepage und Ehrenamtsbörse der Stadt (Mitwirk-O-mat), Plakate und Flyer mit QR-Code (zur Infoseite der Koordinatorin) sollen öffentlichkeitswirksam aufgehängt bzw. ausgelegt werden. Gezielte Informationsveranstaltungen, vor allem im Vorfeld neuer Unterkünfte werden erfolgen. Veranstaltungen, wie beispielsweise der Tag des Ehrenamts und die interkulturelle Woche, sollen erstmalig für Aktionen zur Ehrenamtsgewinnung genutzt werden. Ein erneuter Aufruf in der Presse und eine Veranstaltung, bei der Ehrenamtliche selber über ihre Arbeit berichten, kann dies ergänzen. Persönliche Kontakte von bereits Engagierten spielen eine ganz wesentliche Rolle. Die Freundes- und Unterstützerverkreise sind dabei die besten Multiplikatoren.

Um jüngere Menschen für das freiwillige Engagement zu gewinnen, wird der Kontakt zur Abteilung Service-Learning und gesellschaftliches Engagement an der Universität Tübingen gefestigt. Hier konnten bereits 2022 Studierende der Politikwissenschaft dafür gewonnen werden, bei der Vorbereitung von Geflüchteten auf den Test „Leben in Deutschland“ zu unterstützen. Sie erhielten dafür jeweils ECTS-Punkte.

Die Sichtbarmachung und Begleitung des Engagements für Geflüchtete dient auch der Gewinnung neuer Freiwilligen. Es werden weiterhin Dankeschön-Veranstaltungen und Fortbildungen angeboten bzw. wird auf Angebote und Veranstaltungen für Engagierte aufmerksam gemacht. Bereits in Planung für 2025 sind Austauschtreffen für alle Tübinger Engagierten. Es wird Fortbildungen zum Umgang mit Grenzerfahrungen bei der eigenen Unterstützungstätigkeit, mit Enttäuschungen, zum Umgang mit psychisch erkrankten Personen und ein weiteres Supervisionsangebot geben. Geplant ist ebenfalls das Sammeln und die Veröffentlichung von „Erfolgsgeschichten“ Engagierter.

Formularcoaching in Stadtteiltreffs

Die Nachfrage nach Sozialberatung und vor allen nach Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und digitalen Prozessen nimmt zu. Dies wird durch die Entlassungen Geflüchteter aus dem Integrationsmanagement weiterhin steigen. Es wird angestrebt, einen „Ableger“, also ein ähnliches Angebot in Stadtteiltreffs aufzubauen, wenn genügend Freiwillige gewonnen werden können. Die bereits tätigen Engagierten sind gerne bereit, neue Freiwillige einzuführen.

Pilot: Unterstützung von Ehrenamt für wohnungslose Menschen (Spelterweg)

Im Rahmen der Schaffung von „Robustem Wohnraum“ werden nach und nach an verschiedenen Standorten wohnungslose Menschen untergebracht. Seit Juli 2024 können die ersten beiden Neubauten im Spelterweg in Derendingen belegt werden. Die Idee ist, wie bei den Anschlussunterbringungen für Geflüchtete, Engagierte aus der Nachbarschaft zur Unterstützung der Bewohner zu finden. Dafür wurde die Koordinationsstelle aus Spendenmitteln des Tübinger Hilfswerks für ein Jahr um 10% aufgestockt. Im April 24 fand im Rathaus Der-

endingen eine Informationsveranstaltung für Interessierte und Nachbarschaft statt, mit anschließender Besichtigung der Unterkunft. Sieben Personen aus der Derendinger Nachbarschaft konnten dabei gewonnen werden. Ein erstes Austauschtreffen mit den Engagierten, der städtischen Sozialbetreuung für Wohnungslose und der Koordinatorin fand statt. Ebenfalls gut besucht war ein Nachbarschafts-Kennenlern-Fest mit den neu eingezogenen Bewohnern der Unterkunft, aus dem persönliche Kontakte hervorgingen. Die Koordinatorin wird seitdem als Ansprechpartnerin wahrgenommen und kontaktiert. In Überlegung ist, einen regelmäßigen Treff einzurichten, falls machbar, im Hausmeisterbüro. Ziel des aus dem Tübinger Hilfswerk finanzierten Pilotversuchs ist, die positiven Erfahrungen dieses Standorts zu nutzen, um die Akzeptanz anderer Standorte für „Robustes Wohnen“ in der Bevölkerung zu erhöhen und auch dort freiwillig Engagierte zu gewinnen. Besonders hervorzuheben sind das Engagement der evangelischen Kirchengemeinde und die Offenheit für Menschen in besonderen Lebenslagen.

4. Lösungsvarianten

Es können andere Schwerpunkte gesetzt werden